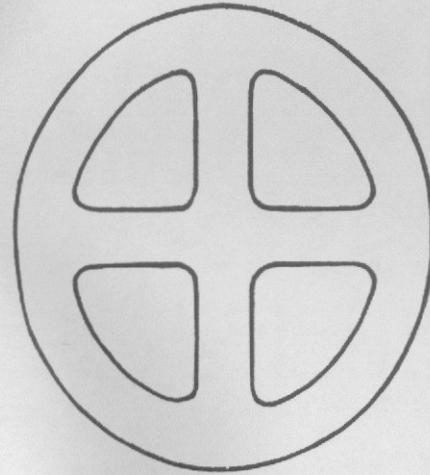


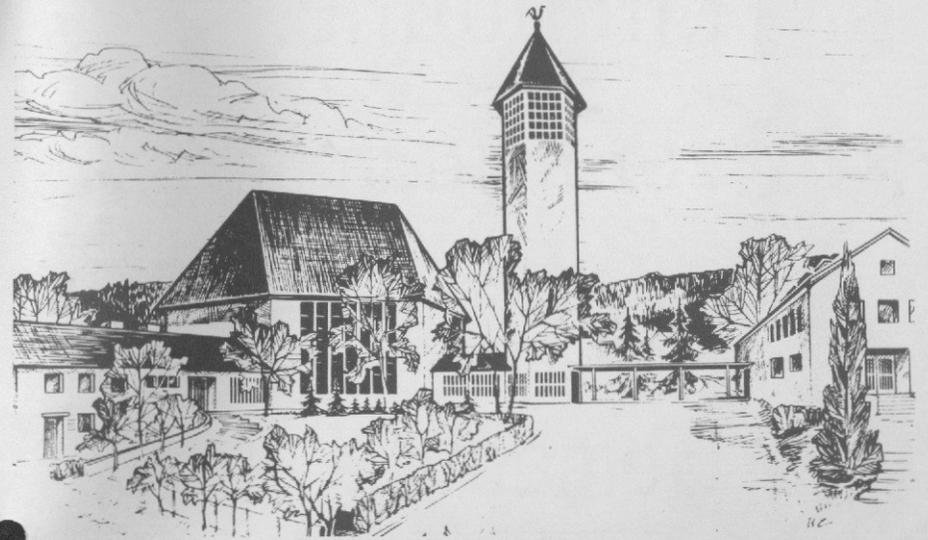
Den
Glauben
leben

Gemeindemission

in
Liebfrauen Kaldauen
30. Nov. - 15. Dez. 1985

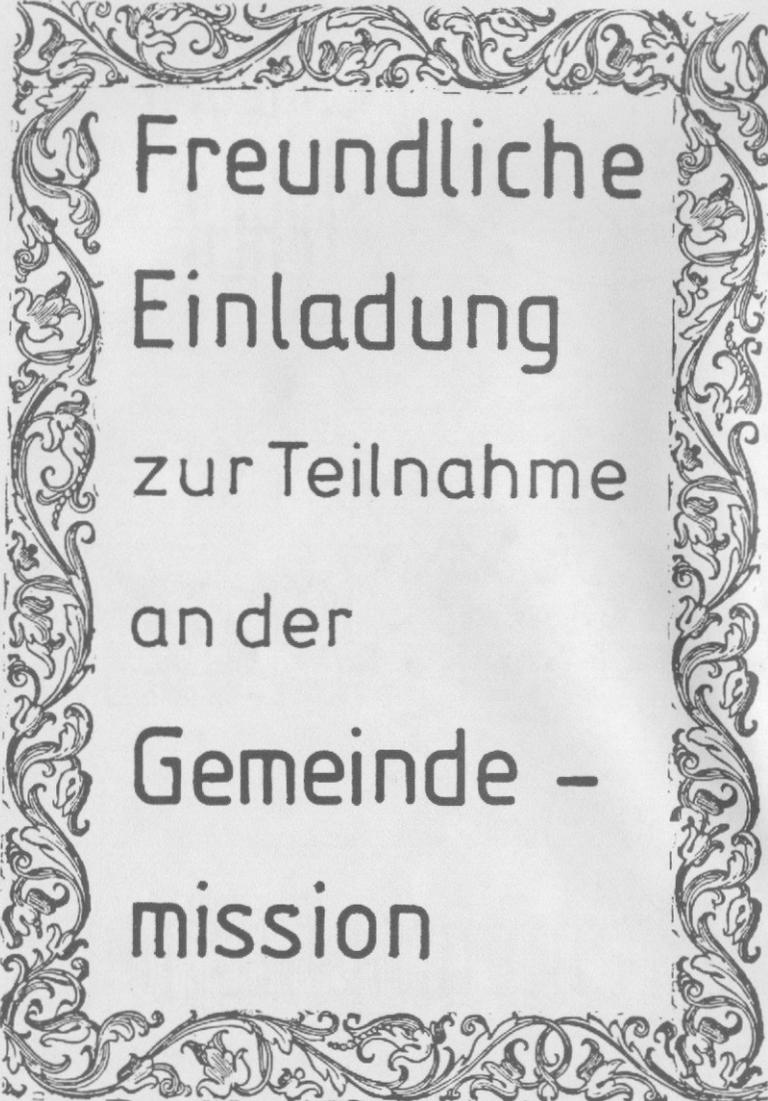


Den
Glauben
leben



Gemeindemission

LIEBFRAUEN
SIEGBURG-KALDAUEN



Freundliche
Einladung
zur Teilnahme
an der
Gemeinde -
mission

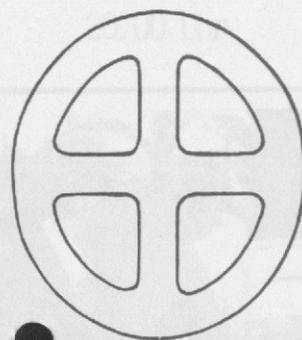
Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mädchen und Jungen,

Sie halten das Programm der Gemein-
demission in der Hand. 14 Tage lang
sind Sie eingeladen, sich über unse-
ren Glauben neu und tiefer zu infor-
mieren.

Predigt, Gespräch, Gottesdienst und
Feier sollen helfen, das wirklich
Frohmachende an der Botschaft Jesu
gemeinsam zu erfahren und zu erle-
ben.

Die Themen, die Grundlage unseres
Nachdenkens sind, haben Sie selber
ausgesucht und bestimmt.

Sie alle werden angesprochen, ob Sie
jung oder alt sind, ob Sie der Kir-
che fernstehen oder am kirchlichen
Leben teilnehmen.



Den
Glauben
Leben

Vielleicht finden Sie auch ein
freundliches Wort der Einladung an
Ihre Freunde und Bekannten.

Vieles, was wir Menschen schaffen,
hat keine Zukunft oder zerstört so-
gar diese unsere Welt. Unser Glau-
be und der, dem wir glauben - Jesus
Christus - hat Zukunft und schenkt
Zukunft.

Damit wir diese Erfahrung freudig
miteinander machen, dazu laden wir
alle Gemeindemitglieder, selbstver-

ständiglich auch die Kinder und Ju-
gendlichen, herzlich ein.

Ihre Redemptoristen:

P. Gerhard Donnevert, Aachen
P. Hermann Döring, Rheine

Ihr Pastor
Wilhelm Neyer

und der Pfarrgemeinderat von
Liebfrauen

Hermann
Döring



Redemptoristenpater Döring hatte
kürzlich Glück im Unglück. Beim
Rasenmähen geriet er an das Messer
des Rasenmähers, das ihm zwei Fin-
ger abschnitt. In einer Operation
konnten die beiden Finger wieder
angefügt werden. Pater Donnevert
hofft, daß sein Mitbruder während
der Kaldauer Gemeindemission wie-
der voll einsatzfähig ist.

Samstag, 30. November

18,00 Uhr

Hl. Messe mit Eröffnungspredigt

Der Mensch auf der Suche nachdem Lebenssinn

mitgestaltet vom Jugendchor TEKMAERION

anschließend

Treff aller Jugendlichen (ab Klasse 8)
im Pfarrheim.

Gesprächsthema: Gemeindemission, und
was wir daraus machen.

Viele Treffs waren notwendig, um die Gemeindemission vorzubereiten. Ein Gespräch wurde sogar auf dem Kirchplatz geführt, wie das Foto (von links Anneliese Losem, stellvertretende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Rosemarie und Gert Scholand sowie Pater Donnevert) zeigt.



Sonntag, 1. Dezember

9,30 Uhr
und
10,45 Uhr

Hl. Messen mit Eröffnungspredigten

Der Mensch auf der Suche nachdem Lebenssinn

14,30 Uhr

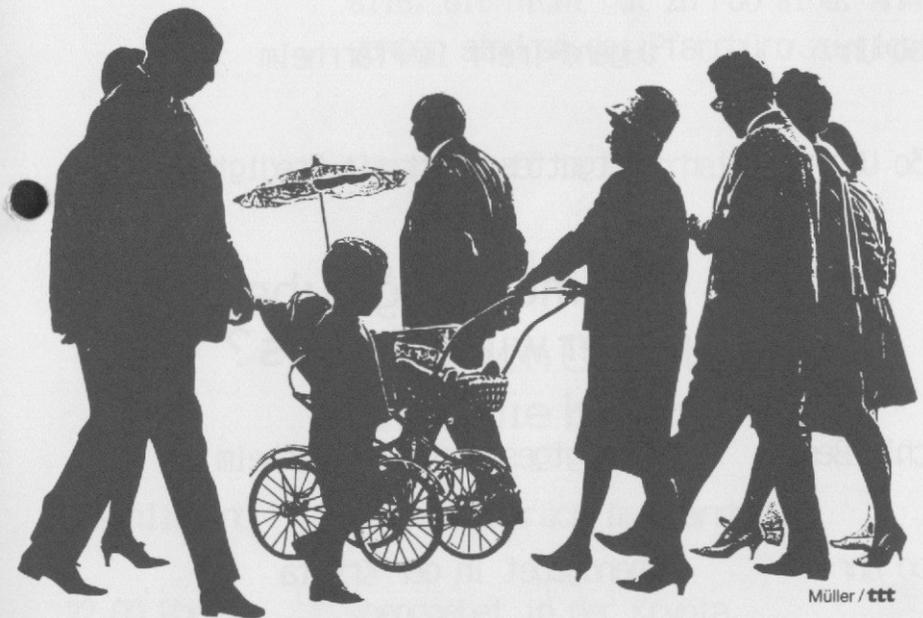
Hl. Messe für alle Erstkommunionkinder
und ihre Eltern

anschließend

Spielnachmittag der Kinder und Gespräch
der Eltern mit den Patres

20,00 Uhr

Nikodemus-Gespräch für junge Erwachsene
(18 bis 30 Jahre)



Montag, 2. Dezember

9.00 Uhr Hl. Messe mit Predigt

Jch möchte glauben,
aber wie geht das?

15.00 Uhr Treff der Kinder vom 2. bis 4. Schuljahr
in der Kirche

16.30 Uhr Treff der Mädchen und Jungen vom 5. bis
7. Schuljahr in der Kirche

18.00 Uhr Jugend-Treff im Pfarrheim

19.30 Uhr Wortgottesdienst mit Predigt

Jch möchte glauben,
aber wie geht das?

anschließend Predigtgespräch im Pfarrheim

22.00 Uhr Abendgebet in der Krypta

Dienstag, 3. Dezember

9.00 Uhr Hl. Messe mit Predigt

Kann ich Christ sein
ohne die Kirche?

Senioren-Nachmittag

14.30 Uhr Wortgottesdienst in der Kirche mit Predigt

Leben und Glauben
im Alter

Kaffee und Gespräch mit den Patres im
Pfarrheim. Fahrgelegenheit besteht für
alle, die nicht gut zu Fuß sind. Anmel-
dungen sind an das Pfarrbüro zu richten.

18.00 Uhr Jugend-Treff im Pfarrheim

19.30 Uhr Hl. Messe mit Predigt

Kann ich Christ sein
ohne die Kirche?

anschließend Predigtgespräch im Pfarrheim

22.00 Uhr Abendgebet in der Krypta

Mittwoch, 4. Dezember

Einkehrtag der Frauen

8.00 Uhr Gottesdienst für das 3. und 4. Schuljahr

9.00 Uhr Hl. Messe mit Predigt

**Sünde, Gewissen, Gebote -
wer sagt mir,
was richtig ist ?**

10 bis 11.30 Uhr Gesprächskreis

15 bis 16.30 Uhr Gespräch, Gebet und zum Abschluß Kaffee

18.00 Uhr Jugend-Treff im Pfarrheim

19.30 Uhr Wortgottesdienst mit Predigt

**Sünde, Gewissen, Gebote -
wer sagt mir,
was richtig ist ?**

anschließend Predigtgespräch im Pfarrheim

22.00 Uhr Abendgebet in der Krypta

Donnerstag, 5. Dezember

9.00 Uhr Hl. Messe mit Predigt

**Geht es nicht auch ohne
Beichte?**

15.00 Uhr Treff der Kinder vom 2. bis 4. Schuljahr
in der Kirche

16.30 Uhr Treff der Jungen und Mädchen vom 5. bis
7. Schuljahr in der Kirche

18.00 Uhr Jugend-Treff im Pfarrheim

19.30 Uhr Wortgottesdienst mit Predigt mitgestaltet
vom Kirchenchor

**Geht es nicht auch ohne
Beichte?**

anschließend Predigtgespräch im Pfarrheim

22.00 Uhr Abendgebet in der Krypta

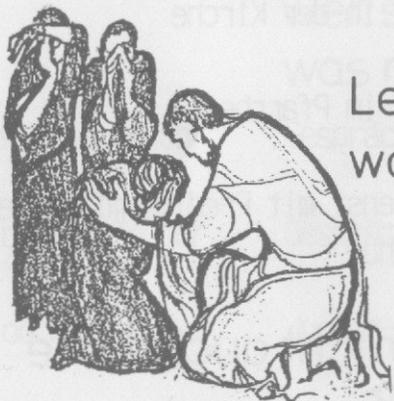
Gemeindemission

Freitag, 6. Dezember

9.00 Uhr Hl. Messe mit Predigt

Leid -
warum läßt Gott das zu ?

19.30 Uhr Hl. Messe mit Predigt



Leid -
warum läßt Gott das zu ?

anschließend Predigtgespräch im Pfarrheim

20.30 Uhr Liturgische Nacht
der Jugendlichen

ab 15 Jahre in der Krypta

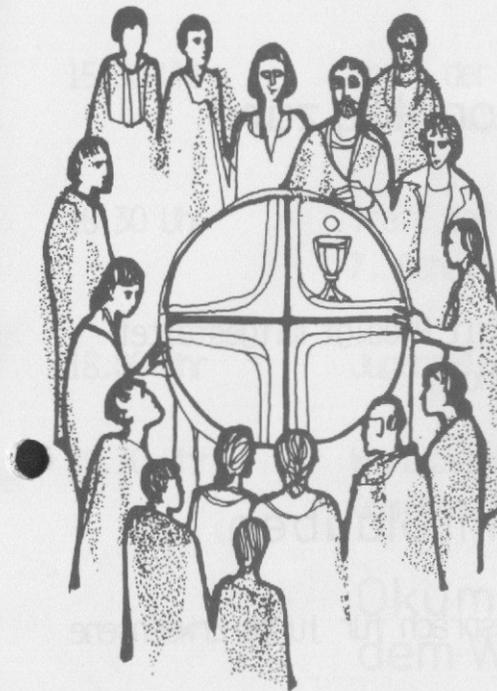
22.00 Uhr Abendgebet im Pfarrheim

Samstag, 7. Dezember

10 bis 12.00 Uhr Gelegenheit zum persönlichen Gespräch
und zur Beichte in der Kirche

15.00 Uhr Gemeinsame Beicht-Vorbereitung für
Erwachsene, anschließend Beichtgele-
genheit bis 17.00 Uhr

18.00 Uhr Hl. Messe mit Predigt



Jeden Sonntag zur
Messe?

Hinweis: Vor und nach dem Gottesdienst besteht im Pfarrheim
die Möglichkeit, an der Kirchenvorstandswahl teilzu-
nehmen.

Sonntag, 8. Dezember

Fest Mariä Empfängnis

9.30 Uhr Kinder- und Familienmesse
mitgestaltet vom Kinderchor

10.45 Uhr Hl. Messe mit Predigt

Jeden Sonntag zur
Messe?

14.30 Uhr Marienfeier mit Predigt mitgestaltet
vom Kirchenchor

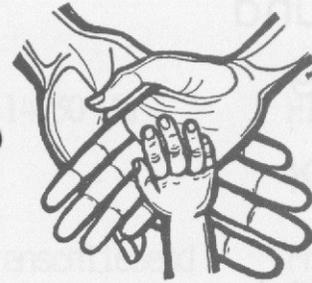
Maria -
Vorbild im Glauben

20.00 Uhr Nikodemus-Gespräch für junge Erwachsene

Hinweis: Vor und nach den Gottesdiensten besteht im
Pfarrheim die Möglichkeit, an der Kirchenvor-
standswahl teilzunehmen.

Montag, 9. Dezember

9.00 Uhr Hl. Messe mit Predigt



Ökumene - Christen auf
dem Weg zur Einheit

15.00 Uhr Treff der Kinder vom 2. bis 4. Schuljahr
in der Kirche

16.30 Uhr Treff der Mädchen und Jungen vom 5. bis
7. Schuljahr in der Kirche

18.00 Uhr Jugend-Treff im Pfarrheim

19.30 Uhr Wortgottesdienst mit Predigt mitgestaltet
vom Männer-Gesang-Verein Siegburg-Kaldauen

Ökumene - Christen auf
dem Weg zur Einheit

anschließend Predigtgespräch im Pfarrheim

22.00 Uhr Abendgebet in der Krypta

Dienstag, 10. Dezember

9.00 Uhr Wortgottesdienst mit Predigt

Christliche Ehe -
Partnerschaft und
Familienplanung

11.00 Uhr

Kindersegnung

Feier für alle Kinder bis 7
Jahren und deren Eltern

Ein Kind auf dem Arm
des Vaters -
der Mutter -
Bild der Geborgenheit,
des Vertrauens,
der Liebe,
des Friedens,
der Heimat,
des Glücks,
des Paradieses,
des REICHES GOTTES.



Dienstag, 10. Dezember

Senioren-Nachmittag

14.30 Uhr

Hl. Messe mit

Krankensalbung

anschließend

Frohe Feierstunde im Pfarrheim bei
Kaffee und Gespräch

Fahrgelegenheit besteht für alle,
die nicht gut zu Fuß sind. Anmel-
dungen sind an das Pfarrbüro zu
richten.

18.00 Uhr

Jugend-Treff im Pfarrheim

19.30 Uhr

Wortgottesdienst mit Predigt

Christliche Ehe -
Partnerschaft und
Familienplanung

anschließend

Predigtgespräch im Pfarrheim

22.00 Uhr

Abendgebet in der Krypta

Mittwoch, 11. Dezember

8.00 Uhr Gottesdienst für das 2. Schuljahr

9.00 Uhr Hl. Messe mit Predigt

Menschenwürdig Sterben - Sterbehilfe

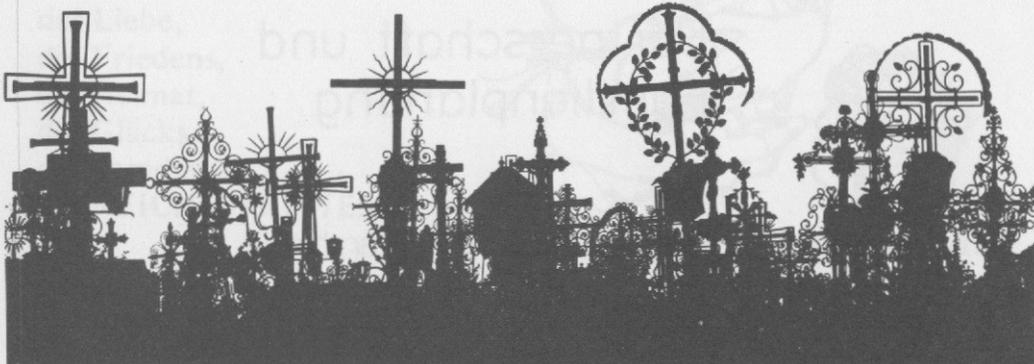
18.00 Uhr Jugend-Treff im Pfarrheim

19.30 Uhr Wortgottesdienst mit Predigt

Menschenwürdig Sterben - Sterbehilfe

anschließend Predigtgespräch im Pfarrheim

22.00 Uhr Abendgebet in der Krypta



Müller / ttt

Donnerstag, 12. Dezember

9.00 Uhr Hl. Messe mit Predigt

Leben nach dem Tode

15.00 Uhr Beichte für das 4. Schuljahr mit gemeinsamer Vorbereitung

16.30 Uhr Beichte für das 5. bis 7. Schuljahr mit gemeinsamer Vorbereitung

18.00 Uhr Jugend-Treff im Pfarrheim

19.30 Uhr Wortgottesdienst mit Predigt mit-gestaltet vom Kirchenchor

Leben nach dem Tode

anschließend Predigtgespräch im Pfarrheim

22.00 Uhr Abendgebet in der Krypta

Auf dem Kirchhof

*Der Tag ging regenschwer und sturmbewegt,
Ich war an manch vergessenem Grab gewesen.
Verwittert Stein und Kreuz, die Kränze alt,
Die Namen überwachsen, kaum zu lesen.*

*Der Tag ging sturmbewegt und regenschwer,
Auf allen Gräbern froh das Wort: Gewesen.
Wie sturmestot die Särge schlummerten,
Auf allen Gräbern taute still: Genesen.*

Detlev von Liliencron

Freitag, 13. Dezember

9.00 Uhr Hl. Messe mit Bußgottesdienst

19.30 Uhr **Bußgottesdienst**

anschließend **abendlicher Stationsgang**
durch Kaldauen mit Eucharistie-
feier und Agape



Während des Gangs durch das abendliche Kaldauen werden die Teilnehmer an der Kapelle in der Kapellenstraße, am Feuerwehrgerätehaus und an der Grundschule (Friedenstraße) zu einer Meditation kurz anhalten.

Nach der Eucharistiefeier ist im Pfarrheim Gelegenheit zu einer kleinen Stärkung.

Samstag, 14. Dezember

10 bis 12.00 Uhr Gelegenheit zum persönlichen Gespräch und zur Beichte in der Kirche

15 bis 17 Uhr **Beichtgelegenheit**

18.00 Uhr Hl. Messe mit Predigt mitgestaltet von den Siegburger Musikanten

**Zukunft für unsere
Gemeinde**

anschließend

Adventsserenade

auf dem Kirchplatz. Teilnehmer:
Männer-Gesang-Verein Kaldauen, Chöre
der Evangelischen u. Katholischen Kir-
chengemeinden und die Siegburger Musi-
kanten.



**Sieh + Ich + sende
Meinen Boten
vor Dir her +
daß er Dir den Weg
bereite + Mal. 3/1**

Sonntag, 15. Dezember

9.30 Uhr Hl. Messen mit Predigt
und
10.45 Uhr Zukunft für unsere
Gemeinde

14.30 Uhr Schlußfeier
der Gemeindemission mit
päpstlichen Segen

**Rüttle uns auf, o Herr,
damit wir kühner werden
und uns hinauswagen auf das weite Meer,
wo uns die Stürme deine Allmacht offenbaren,
wo wir mit schwindender Sicht auf das Ufer
die Sterne aufleuchten sehen.**

**Im Namen dessen, der die Horizonte
unserer Hoffnungen weit hinausgeschoben
und die Beherzten aufgefordert hat,
IHM zu folgen.**

Eröffnungsgebet für eine Konferenz
über Basisgemeinschaften in Mindanao-Sulu 1980

Allgemeine Hinweise zur Mission

Predigtgespräch

Alle Jugendlichen und Erwachsenen, die nicht nur die Predigt hören, sondern auch über das Gehörte sprechen möchten, sind an jedem Werktag nach dem Abendgottesdienst eingeladen zum Predigtgespräch im Pfarrheim. Das Gespräch endet jeweils vor dem Abendgebet um 22,00 Uhr.

Persönliches Gespräch

Gelegenheit dazu finden Sie samstags von 10 bis 12.00 Uhr, in der zweiten Missionswoche montags bis freitags zwischen 18 und 19.00 Uhr jeweils im Pfarrhaus und nach Vereinbarung mit einem der Patres.

Beichtgelegenheit

Ist an jedem Werktag nach dem 9.00-Uhr-Gottesdienst und samstags von 15 bis 17.00 Uhr.

Hausbesuche

Wer einen Hausbesuch wünscht, möchte sich rechtzeitig bei den Patres oder im Pfarrhaus (Telefon 381170) melden. Gerne besuchen die Patres die Kranken in Ihrer Familie oder der Nachbarschaft.

Kinderbetreuung

Kinder, die noch nicht den Kindergarten besuchen, können Sie während der 9.00-Uhr-Gottesdienste zur Betreuung in den Kindergarten an der Marienstraße bringen.

Buchausstellung

Während der Mission finden Sie in der Kirche eine Ausstellung von Büchern, die die Predigtthemen ergänzen und vertiefen. Die Bücher können Sie auch käuflich erwerben.

Die Patres wohnen

P. Donnevert im Pfarrhaus, Antoniusweg 1, Telefon 38 11 70;

P. Döring, Römerstr. 48, Telefon: 38 27 20.

Veranstaltungsort

Alle Gottesdienste und die übrigen Veranstaltungen finden in der Liebfrauenkirche und dem dazugehörigen Pfarrheim statt.

Teilnehmer

Eingeladen sind alle katholischen Christen, die in Kaldauen, Seligenenthal, Gut Umschoß und Haus zur Mühlen wohnen.

Cassetten

Alle Predigten werden auf Tonband aufgenommen. Gegen Selbstkostenpreis können nach dem Ende der Gemeindemission Cassetten im Pfarrbüro erworben werden.

Überraschende Antworten

Offenbar stößt die Gemeindemission in der LiebfraueNGemeinde auf ein größeres Interesse. Die positive Tendenz wird an drei Zahlen deutlich.

Zunächst konnten fast 100 Damen und Herren als Missionshelfer gewonnen werden. Sie trugen die Fragebögen und Einladungen in die Familien. Herzlichen Dank für die fleißige Mitarbeit!

Erfreulich groß war auch die Beteiligung der Katholiken an der Fragebogenaktion. Gut 1.150 Jugendliche, Frauen und Männer nahmen an der Themenauswahl teil, wobei zu berücksichtigen ist, daß die Faltblätter in Seligenthal nicht verteilt wurden. Eine solch umfassende Beteiligung der katholischen Christen vor einer kirchlichen Aktion hat es in Kaldauen noch nicht gegeben! Gut ein Drittel der "stimmberechtigten" Pfarrangehörigen zeigte sich also interessiert. Sie kreuzten insgesamt mehr als 5.200 Predigtwünsche an. Am aktivsten an der Befragung nahm die Gruppe der 41 bis 60jährigen teil, gefolgt von den 26 bis 40jährigen, den über 60jährigen, den 19 bis 25jährigen und den 15 bis 18jährigen.

Überraschend war auch das eigentliche Befragungsergebnis. Obwohl das Sakrament der Beichte derzeit nicht besonders gefragt ist, war das Thema "Sünde - Schuld" mit 438 Stimmen der absolute Spitzenreiter. Sicherlich drückt sich in diesem Votum auch der stille Wunsch vieler Gemeindemitglieder nach regelmäßigen Bußandachten

in Kaldauen aus. Der allgemeinen Stimmungslage wird der zweite Platz gerecht. 406 Katholiken wollen mehr über die Ökumene wissen. Die weiteren Ergebnisse: 3. Tod und Sterben; 4. Partnerschaft und Ehe; 5. Kirche; 6. Leid; 7. Sinn des Lebens; 8. Tod und Auferstehung; 9. Gewissen - Gebote; 10. Glaube und Erfahrung; 11. Sünde - Schuld; 12. Sonntagsgebot; 13. Gebet; 14. Familie - Kirche im Kleinen; 15. Bibel; 16. In der Gemeinschaft Glauben erfahren; 17. Heilige - Vorbilder und Helfer im Glauben; 20. Sakramente.

Bei der Auswahl der Predigtthemen hat sich Pater Donnevert streng an das Abstimmungsergebnis gehalten. Die ersten 12 "Plätze" konnte er berücksichtigen. Die übrigen vorgeschlagenen Themen fallen aber nicht unter den Tisch. Sie werden in den Abenddiskussionen, Jugend- und Seniorentreffs sowie bei allen anderen sich bietenden Gelegenheiten zur Sprache gebracht.

Erfreulich rege war die Inanspruchnahme der Spalte für persönliche Themenwünsche. Kritisch wurde dort angefragt zum Beispiel nach der Ansicht der Kirche zur Geburtenregelung, zum Nationalsozialismus, zum Zölibat, zur Kirchensteuer und und und. Leider reicht der Platz hier nicht aus, um alle Vorschläge zu erwähnen. Eine Zusammenstellung wurde inzwischen den Redemptoristenpatres übersandt. Auch der Pfarrgemeinderat will in einer seiner nächsten Sitzungen prüfen, ob und welche Konsequenzen für die kirchliche Arbeit aus dem Befragungsergebnis gezogen werden müssen.

Regenschauer zum Rochusfest

Der Sonnenschein in den Morgenstunden des 17. August 1985 hielt nicht, was er zunächst versprach. Zwar begleiteten die warmen Strahlen Weihbischof Dr. Plöger auf seiner Fahrt vom Ortseingang Seligenthal bis zur alten Klosterkirche. Von einer offenen Pferdekutsche grüßten er und Professor Dr. Stefan Andreae gutgelaunt die vielen Christen, die sich zum traditionellen Rochusfest im "Tal der Seligen" eingefunden hatten. Anlaß für den Besuch des Kölner Weihbischofs war der Abschluß der Renovierungsarbeiten an der Rochuskapelle.

Während in der überfüllten Klosterkirche zur Ehre Gottes und zur Erinnerung an den heiligen Rochus ein Pontifikalamt gefeiert wurde, bewölkte sich draußen der Himmel und bald setzte starker Regen ein. Die Schauer hielten noch an, als der Bischof in einer kleinen Prozession zu der beliebten Gebetsstätte ging, um das Gebäude zu segnen. Zwar stimmte der Chor-Gesangverein "Constantia" Weingartgasse unter freiem Himmel noch zwei Lieder an, aber plötzlich flüchteten die Teilnehmer der Andacht vor den Regengüssen in ein vom örtlichen Heimatverein vorsorglich errichtetes Zelt. Pfarrer Klaus Schartmann (Evangelische Kirchengemeinde) mußte auf sein ursprünglich vorgesehene geistliches Wort verzichten.

Nachdem der erste Schrecken überwunden war, wurde das Rochusfest unter

den schützenden Zeltplanen munter fortgesetzt. Dabei wurde der rührige Heimatverein mit manchem Lob bedacht. Seine Mitglieder hatten sich aktiv an der Instandsetzung der fast 300 Jahre alten Rochuskapelle beteiligt und mit großem persönlichen Einsatz das Rochusfest mitvorbereitet.

Am 7. und 8. Dezember wird gewählt

Alle drei Jahre wird in unserer Gemeinde die Hälfte der Kirchenvorstandsmitglieder, deren Amtszeit sechs Jahre beträgt, neu gewählt. So bestimmt es das Gesetz über das Kirchenvermögen aus dem Jahre 1924. Für das Erzbistum Köln wurde die Kirchenvorstandswahl 1985 auf den 7. und 8. Dezember festgesetzt. Bei Redaktionsschluß für die Herausgabe dieses Pfarrbriefs standen die Namen der Kandidaten leider noch nicht fest. Der Vorschlag des Wahlausschusses wird daher auf einem anderen Weg rechtzeitig bekanntgegeben.



Foto:
Steuerberater
Salgert
ist Mitglied im
Kirchenvorstand

Kraft Gesetzes scheiden aus dem Kirchenvorstand aus Werner Buhrow, Jürgen Klumpp, Bernd Salgert und Walter Spitzlei. Eine Wiederwahl ist grundsätzlich möglich.

Meine Aufgabe: Die Öffentlichkeit mobilisieren

Seit Oktober 1984 betreue ich drei russische Behinderte, die in psychiatrische Anstalten der UdSSR zwangseingewiesen wurden. Betreuen, das heißt: Ich schreibe Protestbriefe an sowjetische Behörden, in denen ich die Freilassung der betroffenen Personen fordere. Ferner schreibe ich an westliche Politiker, wenn sie nach Moskau reisen und bitte sie, sich für die von mir betreuten Behinderten einzusetzen. Weiterhin führe ich Unterschriftenaktionen durch und versuche, mit den Angehörigen der zwangseingewiesenen Behinderten und ihnen selbst in Kontakt zu kommen.

An dieser Stelle sei übrigens nochmals allen, die mich bei der Unterschriftensammlung auf dem letzten Pfarrfest unterstützt haben, herzlichst gedankt. Sie erbrachte das hervorragende Ergebnis von 219 Unterschriften.

Der einzige Grund für die Zwangseingewiesung der drei von mir betreuten russischen Behinderten in psychiatrische Anstalten der UdSSR war, daß sie sich an öffentlichen Aufklärungskampagnen über Mängel in der Versorgung der Behinderten und über Verletzungen der Rechte der Behinderten in der UdSSR beteiligt hatten. Die Initiative war vom Komitee zum Schutz der Rechte der Behinderten in der Sowjetunion gestartet worden.

Das Komitee zum Schutz der Rechte der

Behinderten in der UdSSR wurde von einer Gruppe Betroffener trotz des seit 1956 bestehenden Verbots aller nichtstaatlichen Behindertenvereine gegründet. Seine Mitglieder setzen sich für die Wahrung der Rechte und Interessen der Behinderten in der UdSSR ein und nehmen dafür staatliche Zwangsmaßnahmen in Kauf. Die Behinderten werden vom sowjetischen Staat nahezu vollkommen ignoriert. So macht der sowjetische Staat keinerlei Anstrengungen, den Behinderten seines Landes einen behindertengerechten Lebensraum zu schaffen. Es gibt keinen behindertengerechten Wohnraum. Ebenso ist höhere Bildung unerreichbar, da es dort keine Sonderschulen gibt, und Regelschulen sich weigern, Behinderte aufzunehmen. So ist ein behindertes Kind darauf angewiesen, von den Eltern unterrichtet zu werden. Gleichermaßen ist Berufstätigkeit für die meisten Behinderten dort ein Fremdwort, weil spezielle Arbeitsplätze fehlen. Auch die medizinische Situation der Behinderten in der Sowjetunion ist katastrophal. So gibt es kaum Krankenhäuser, die auf die Behandlung von Behinderten spezialisiert sind. Aber auch die normale medizinische Versorgung ist so schlecht, daß sie ständig neue Behinderte "produziert". Es gibt dort keine Rehabilitationseinrichtungen für Behinderte. Hilfsmittel für Behinderte, wie Prothesen oder Rollstühle, werden in der UdSSR zwar hergestellt, doch sie sind von unzureichender Qualität, und haben Lieferfristen bis zu 20 Jahren!

Doch alle diese Mißstände wären nicht so schlimm, wenn der sowjetische Staat nicht alle Bemühungen der Bürger um eine Verbesserung der Lage der Behin-

derten so brutal unterdrücken würde. Durch diese Unterdrückung ist es den Behinderten in der UdSSR selbst allein kaum möglich, ihre Lage zu verbessern. Sie sind auf Hilfe von außen angewiesen. Eine besonders wirkungsvolle Hilfe könnte hier die westliche Öffentlichkeit leisten. Denn die sowjetische Regierung hat ein besonderes Interesse, eine für sie möglichst positive Grundstimmung in der freien Welt zu erreichen. Sie ist gegen jede Kritik, die aus dem Westen kommt, sehr empfindlich. In dieser Schwäche liegt eine große Möglichkeit für jeden einzelnen von uns, den Behinderten in der UdSSR zu helfen. Wenn auch Sie bereit sind, den Behinderten in der Sowjetunion zu helfen, dann wenden Sie sich bitte an die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte, Kaiserstr. 72, 6000 Frankfurt/M 1.

Bei dieser Stelle können Sie alle gewünschten Informationen erhalten.

Martin Losem

Impressum

Herausgeber des Pfarrbriefs Nr. 25 (Dezember 1985): Pfarrgemeinderat der Frauen Siegburg-Kaldauen. Verantwortlich: Ulrich Tondar, Mühlenhofweg 29, Telefon 38 18 23.

Der Gemeindebrief wurde durch die Missionshelfer in die Haushalte getragen.

Preisskat am 25. November '85

in der Altentagesstätte an der Marienstraße, Beginn 14.30 Uhr.

Pfarrer Steimel tot



Im Alter von 66 Jahren ist am 12. Oktober Karl Steimel, Pfarrer an St. Mariä Namen in Braschoß, im Siegburger Krankenhaus nach kurzer Krankheit gestorben. Auf dem Nordfriedhof fand er seine letzte Ruhestätte.

Karl Steimel wurde am 28. Oktober 1919 in Siegburg geboren. Nach seinem Studium trat er in den Steyler Orden ein. 1952 wurde er in Sankt Augustin zum Priester geweiht. Als Missionar wirkte er unter schwierigsten Verhältnissen in Brasilien. Nach 26 Jahren kam er in die Heimat zurück. 1978 übertrug ihm Kardinal Höffner die Seelsorge für das Pfarr-Rektorat Braschoß. Nach dem Tode von Pfarrer Moog und der Versetzung von Pfarrer Stark leitete Pastor Steimel vorübergehend auch die Liebfrauentgemeinde Kaldauen/Seligenthal.

Ob Braschoß wieder einen eigenen Seelsorger erhält, ist fraglich, da nach dem rechtsgültigen "Stellenplan '87" des Erzbistums für St. Mariä Namen kein eigener Pfarrer mehr vorgesehen ist. Zunächst ist Pfarrer Neyer (Kaldauen) für Braschoß mitverantwortlich.

Schwanger! Angst vor der Zukunft?

Sie sind ratlos, vielleicht auch verzweifelt. Sie erwarten ein Kind. Und Sie haben Angst vor einer Zukunft mit diesem Kind.

Was tun, wenn man noch in der Ausbildung steht oder der Studienabschluß fern ist? Wenn man im Beruf bleiben möchte oder bleiben muß, wenn man sich noch nicht reif für die Verantwortung fühlt...

Was tun, wenn man den Vater des Kindes nicht heiraten will oder kann? Bei einem „Druck“ des Freundes, dem Unwillen des Mannes, der Ablehnung durch die eigenen Eltern, bei hämischen Arbeitskollegen und Nachbarn...

Was tun bei zu enger Wohnung? Wenn das Einkommen des Mannes allein nicht ausreicht, die Familie schon größer oder die Gesundheit gefährdet ist, wenn die Ehe zu zerbrechen droht...

Ratlos, verzweifelt. Die Angst vor der Zukunft ist verständlich.

Sorgen und Not, Angst und Verzweiflung kann man nicht wegreden. Sie sind einfach da. Oft sind es Probleme unabhängig von der Schwangerschaft, die auch nach einem Schwangerschaftsabbruch bleiben würden. Man kann jedoch die eigene Situation überdenken, mit anderen Menschen darüber sprechen. Vielleicht das Dunkel der Zukunft aufhellen.

Wir bitten Sie deshalb um einen Besuch in einer unserer anerkannten Beratungsstellen, in denen auch die im Gesetz vorgeschriebene soziale Beratung geschieht (§ 218b).

Natürlich unterliegen unsere Mitarbeiter und andere Fachleute, mit denen wir zusammenarbeiten, der Schweigepflicht. Über die erfolgte Beratung wird auf Wunsch ein Nachweis ausgestellt.

Sinn der Beratung ist es vor allem, Sie in Ihrer Angst vor der Zukunft und mit Ihren großen Problemen nicht allein zu lassen und ein Stück Weges mit Ihnen zu gehen.



Manches kann anders aussehen, wenn man sich mit einem fachkundigen Berater ausspricht. Und zudem ist manches möglich. Zum Beispiel:

Vermittlung finanzieller und materieller Hilfen gesetzlicher und privater Art – Mithilfe bei der Suche nach Arbeit und Wohnung, auch außerhalb des jetzigen Wohnortes – Hilfe bei Fortsetzung der Ausbildung oder des Studiums – Erholungsmöglichkeiten – Vermittlung von einer Familienpflegerin – auf Wunsch Vermittlung einer Pflegefamilie oder von Adoptiveltern. Und manches andere mehr. Unsere Beratung, natürlich kostenlos, und unsere Hilfen sind ein Angebot an Sie auch für die Zeit nach der Geburt Ihres Kindes. Wenn von Ihnen gewünscht, sprechen wir ebenfalls mit Ihrem Partner, Ihren Eltern oder anderen Personen.

Eine Bitte – kommen Sie rechtzeitig zu uns, damit wir alles in Ruhe gemeinsam überlegen können.

Bei fremder Not ist niemand Zuschauer. Nicht diejenigen, die für einen solchen Menschen unmittelbare Verantwortung tragen, der Partner, die Eltern. Aber auch nicht Freunde und Bekannte, in der Nachbarschaft und am Arbeitsplatz. „Kurzschlußlösungen“ können ein ganzes Leben belasten. Die Zukunft läßt sich nicht zumauern, sondern nur öffnen und mittragen. Das weiß nicht leicht ist.

Das Gesetz sieht übrigens vor, daß ein Schwangerschaftsabbruch nur bei schweren Notsituationen strafrei ist: Gefahr für das Leben oder die Gesundheit der Mutter, Gefahr einer schweren Schädigung des Kindes, Vergewaltigung, Gefahr einer sonstigen schwerwiegenden Notlage der Mutter. Ob diese Notsituation vorliegt, wird von einem Arzt schriftlich festgestellt. Dem muß jedoch eine medizinische und eine Beratung in sozialen Fragen vorausgehen. Auch bei einem straffreien Schwangerschaftsabbruch liegt die letzte Entscheidung immer bei der Mutter selbst.

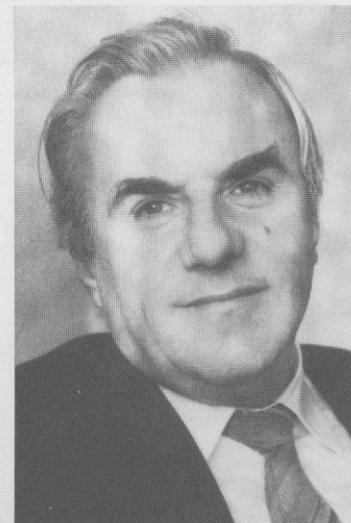
Wir sind eine anerkannte Beratungsstelle und wollen Ihnen helfen, Ihren eigenen Weg in die Zukunft zu finden.

Wo finden Sie Hilfe?

Die Beratungsstelle in Siegburg befindet sich in der Straße "An den Mühlen" Nr. 1 (Nähe Kreishaus) und ist telefonisch über 6 10 18 zu erreichen. Die Sprechstunden sind dienstags von 9 bis 11.00 Uhr. Leiterin ist Frau Irmgard Heiming.

Jugend gegen die Apartheid in Südafrika

Scharf hat der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Stadtverband Siegburg, gegen die "Unterdrückung" der schwarzen Bevölkerung in Südafrika protestiert. Die Jugendorganisation fühlt sich den "gleichaltrigen Schwestern und Brüdern, deren Zukunft durch Unrechtsstrukturen zerstört wird", besonders verbunden. Die Bundesregierung und die deutschen Wirtschaftsunternehmen wurden aufgefordert, die "Verbindungen zu dem Unrechtssystem in Südafrika zu überdenken und zu revidieren".



Zum Jugendseelsorger im Dekanat Siegburg wurde übrigens vor kurzem Religionslehrer Dr. Herbert Vossebrecher, Subsidiar an der Anno-Kirche im Norden der Kreisstadt, berufen. Herr Vossebrecher ist in Kaldauen nicht unbekannt. Er hat in der Vergangenheit wiederholt in der Liebfrauenkirche vertretungsweise den Gottesdienst gefeiert.